NACHRICHTEN
Österreich

08. März 2025

Warum Arbeit für Frauen (immer noch) nicht funktioniert

Frauen stehen weiterhin vor enormen Herausforderungen im Berufsleben: Unbezahlte Arbeit, sexuelle Belästigung und geschlechtsspezifische Lohnungleichheiten prägen ihren Alltag. Der Artikel untersucht, warum die Arbeitswelt für Frauen nach wie vor nicht funktioniert.

Unbezahlte Arbeit, sexuelle Belästigung, Gewalt, niedrige Löhne und die „Mutterstrafe“ – dies sind nur einige der Herausforderungen, mit denen Millionen Frauen im Jahr 2025 am Arbeitsplatz konfrontiert sind. Trotz der Fortschritte in Richtung globaler Geschlechtergerechtigkeit sind es nach wie vor überwiegend Männer, die die bestbezahlten Positionen in den verschiedenen Branchen weltweit einnehmen, während viele Frauen typischerweise mit weniger angesehenen Aufgaben in Unternehmen und Lieferketten betraut werden. Immer noch kämpfen zahlreiche Frauen weltweit darum, eine Anstellung zu finden, und müssen häufig in prekären Jobs arbeiten oder im informellen Sektor tätig sein, nur um über die Runden zu kommen. Insgesamt tragen Frauen nach wie vor einen überproportionalen Anteil an unbezahlter Pflege- und Hausarbeit, was die Aussage des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, António Guterres, bestärkt, dass globale Armut „ein weibliches Gesicht hat“.

Herausforderungen für Frauen am Arbeitsplatz

„Wenn die Menge und Qualität der Arbeitsplätze Frauen benachteiligt, erhöht sich das Risiko für Armut“, erklärte Sally

Roever, die früher internationale Koordinatorin bei Women in Informal Employment: Globalizing and Organizing (WIEGO) war, einem globalen Netzwerk, das darauf abzielt, die Arbeitsbedingungen für Frauen in der informellen Wirtschaft zu verbessern. Arbeitsmarktexperten betonen, dass die Arbeitswelt etwa die Hälfte ihrer verfügbaren Arbeitskräfte ausschließt, unterbezahlt, übersehen und ausbeutet – und dass die aktuellen Arbeitsstrukturen somit Frauen nicht gerecht werden.

Was ist Arbeit und warum funktioniert sie nicht für Frauen?

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) definiert Arbeit als „jede Aktivität, die von Personen jeden Geschlechts und Alters durchgeführt wird, um Güter zu produzieren oder Dienstleistungen zur Nutzung durch andere oder für den eigenen Bedarf bereitzustellen.“ Doch Roever stellte fest, dass „die meisten Volkswirtschaften einfach nicht genügend Arbeitsplätze schaffen“. Geschlechterspezifische Normen bestimmen oft, welche Berufe für Frauen verfügbar oder zugänglich sind, wodurch Frauen gezwungen sind, „eigene einkommensgenerierende Tätigkeiten zu erfinden“. Laut ILO ist die häufigste Arbeitsform weltweit informell und unreguliert. Fast 60 % aller Arbeiter sind in dieser Art von Arbeit tätig, die überwiegend Frauen im Globalen Süden umfasst.

Die Rolle der Frauen in der informellen Wirtschaft

Obwohl informelle Arbeit in Entwicklungsländern am weitesten verbreitet ist, spielt sie auch in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften eine wichtige Rolle, wie der Internationale Währungsfonds (IWF) feststellt. Informelle Arbeit umfasst viele verschiedene Formen, darunter Straßenverkäufer, nicht registrierte Taxifahrer, Haushaltsarbeiter und Tagelöhner. Frauen, die im formellen Sektor arbeiten, haben oft nicht die gleichen rechtlichen Ansprüche wie Männer. Laut einem Bericht

der Weltbank aus dem Jahr 2024 gibt es in mehr als 90 Ländern keine Gesetze, die gleiche Bezahlung für gleichwertige Arbeit vorschreiben, während viele weitere Frauen den Zugang zu bestimmten Branchen wie Bau- oder Fertigungsindustrie verwehren. In einigen Ländern ist es Frauen verboten, in als „zu gefährlich“ eingestuften Berufen zu arbeiten, und andere Verbote betreffen die nächtliche Arbeitsaufnahme von Frauen.

Die Beschäftigung von Frauen in der formellen Wirtschaft

Im formellen Sektor nehmen Frauen typischerweise niedrigere, weniger bezahlte Rollen ein und sind nur in Berufen zu finden, die „traditionell als frauenzentriert“ gelten. Beispielsweise machen Frauen 67 % der globalen Gesundheits- und Sozialpflegekräfte aus und bieten essenzielle Gesundheitsdienstleistungen für schätzungsweise fünf Milliarden Menschen weltweit an. Dennoch sind Männer in etwa 75 % der Führungspositionen in diesem Sektor vertreten, wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) berichtet. Frauen sind „immer am Boden festgefahren“, erklärte Emanuela Pozzan, eine Expertin für Geschlechtergleichstellung und Nichtdiskriminierung bei der ILO. Dies schränkt wiederum „die Vielfalt der Perspektiven in Entscheidungsprozessen“ ein, was den Fortschritt in Gesellschaft und Organisationen behindert.

Die unsichtbare Belastung der Pflegearbeit

Unbezahlte Care-Arbeit stellt ein Hindernis für Frauen dar, die aktiv am Arbeitsmarkt teilnehmen möchten. Dieses Ungleichgewicht führt dazu, dass Frauen marginalisiert werden und in vielen Teilen der Welt ohne soziale Absicherung und Einkommensstabilität dastehen, warnen Experten.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at